

Lehrabschlussprüfungsprogramm: Werkzeugmacher/Werkzeugmacherin

Der inhaltliche Rahmen für die Prüfung sind der Lehrplan und der betriebliche Ausbildungsrahmenplan laut Bildungsordnung für den jeweiligen Lehrberuf.

1. Praktische Prüfung

Bei der praktischen Prüfung wird ein Bauteil hergestellt, das aus mindestens zwei Werkstücken besteht; diese werden vorwiegend durch Fräsen gefertigt.

Als Aufgaben kommen besonders in Betracht:

Zur Herstellung der Werkstücke kommen neben dem Fräsen auch folgende Fertigungsverfahren zum Einsatz, wie:

- > Drehen, Bohren, Reiben, Abtragen

Die Kandidaten/Kandidatinnen stellen bei der praktischen Prüfung folgende Handlungs-kompetenzen unter Beweis: Sie

- > **analysieren** die technische Zeichnung;
- > **planen** den Großteil der Arbeitsabläufe der Werkstücke auf numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen; dabei **ermitteln** sie die nötigen Fertigungsparameter und Werkzeugdaten;
- > **erstellen** und **optimieren** den Programmablauf;
- > **planen** einige Arbeitsabläufe zur Herstellung der Werkstücke auf konventionellen Werkzeugmaschinen;
- > **bearbeiten** die Werkstücke unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheitsbestimmungen und gehen ordnungsgemäß mit den Werkzeugen um; dabei überwachen sie den Produktionsablauf;
- > **überprüfen** die Maßhaltigkeit der Werkstücke;
- > **montieren** die Werkstücke;
- > **führen** eine Qualitätskontrolle **durch**.

Die Kommission bewertet bei der praktischen Prüfung folgende Elemente:

- > Berechnung und Planung
- > Maßhaltigkeit
- > Zeiteinteilung und Organisation der Arbeiten
- > Arbeitsweise (Sauberkeit, ...)
- > Einhaltung der Arbeitssicherheitsbestimmungen
- > Funktion der Bauteile

Zeitlicher Rahmen: Der Zeitplan wird von der Kommission festgelegt. Abhängig von der Aufgabenstellung 12 Stunden bis maximal 16 Stunden.

Gewichtung: Die Gewichtung hängt von den Teilaufgaben ab und wird von der Kommission festgelegt.

2. Theoretische Prüfung

Als Einstieg in die theoretische Prüfung präsentiert der Kandidat/die Kandidatin ein Fallbeispiel aus der beruflichen Praxis. Im anschließenden Fachgespräch steht das gefertigte Prüfungsbauteil im Mittelpunkt. Neben den beruflichen Themen beinhaltet es auch die Kommunikation mit dem Kunden oder die Zusammenarbeit im Team in deutscher und italienischer Sprache. Zudem gibt der Kandidat/die Kandidatin eine Selbsteinschätzung zur praktischen Prüfung ab.

Zeitlicher Rahmen: ca. 30 Minuten